

### Längster Satz im Gesamtwerk Thomas Manns

aus: Th. Mann, Joseph und seine Brüder. Bd.1 Die Geschichten Jaakobs. Der junge Joseph. Frankfurt/M 1980.

- **ein** Makrosatz bestehend aus vielen einzelnen Äusserungseinheiten (satzhaft oder nicht-satzhaft)
- wodurch entsteht - nicht lediglich über Interpunktion - der Eindruck, dieser eine Satz bilde eine Einheit?
- welche Teilfunktion steuert die einzelne ÄE zur gesamten Sinn-einheit bei?
- Lassen sich die Kategorien der Semantik auch hier anwenden?
- Ist der Gesamtsatz als komplexe hierarchische Struktur darstellbar (mit Relationen und Knoten)?
- Nach Analyse und Beschreibung: Frage nach der Funktion eines *solchen* Satzes am Beginn eines Romans.

### Längster Satz im Gesamtwerk Thomas Manns

aus: Th. Mann, Joseph und seine Brüder. Bd.1 Die Geschichten Jaakobs. Der junge Joseph. Frankfurt/M 1980.

(5f) Der junge Joseph zum Beispiel, Jaakobs Sohn und der lieblichen, zu früh gen Westen gegangenen Rahel, Joseph zu seiner Zeit, als Kurigalzu, der Kossäer, zu Babel saß, Herr der vier Gegenden, König von Schumir und Akkad, höchst wohltuend dem Herzen Bel-Marudugs, ein zugleich strenger und üppiger Gebieter, dessen Bartlößchen so künstlich gereiht erschienen, daß sie einer Abteilung gut ausgerichteter Schildträger glichen; - zu Theben aber, in dem Unterlande, das Joseph 'Mizraim' oder auch 'Keme, das Schwarze', zu nennen gewohnt war, seine Heiligkeit der gute Gott, genannt 'Amun ist zufrieden' und dieses Namens der dritte, der Sonne leiblicher Sohn, zum geblendeten Entzücken der Staubgeborenen im Horizont seines Palastes strahlte; als Assur zunahm durch die Kraft seiner Götter und auf der großen Straße am Meere, von Gaza hinauf zu den Pässen des Zederngebirges, königliche Karawanen Höflichkeitskontributionen in Lapislazuli und gestempeltem Golde zwischen den Höfen des Landes der Ströme und dem Pharao's hin und her führten; als man in den Städten der Amoriter zu Beth-San, Ajalon, Ta'aneh, Urusalim der Aschtarti diene, zu Sichem und Beth-Lahama das siebentägige Klagen um den Wahrhaften Sohn, den Zerrissenen, erscholl und zu Gebal, der Buchstadt, El angebetet ward, der keines Tempels und Kultus bedurfte: Joseph also, wohnhaft im Distrikte Kenana des Landes, das ägyptisch das Obere Retenu hieß, in seines Vaters von Terebinthen und immergrünen Steineichen beschattetem Familienlager bei Hebron, ein berühmt angenehmer Jüngling, angenehm namentlich in erblicher Nachfolge seiner Mutter, die hübsch und schön gewesen war wie der Mond, wenn er voll ist, und wie Ischtars Stern, wenn er milde im Reinen schwimmt, außerdem aber, vom Vater her, ausgestattet mit Geistesgaben, durch welche er diesen wohl gar in gewissem Sinne noch übertraf, - Joseph denn schließlich (zum fünften- und sechstenmal nennen wir seinen Namen und mit Befriedigung; denn um den Namen steht es geheimnisvoll, und uns ist, als gäbe sein Besitz uns Beschwörerkraft über des Knaben zeitversunkene, doch einst so gesprächig-lebensvolle Person) - Joseph für sein Teil erblickte in einer südbabylonischen Stadt namens Uru, die er in seiner Mundart 'Ur Kaschdim', 'Ur der

Chaldäer' zu nennen pflegte, den Anfang aller, das heißt: seiner persönlichen Dinge.